Einmal muß doch eines hier vorbeikommen, sagte ich mir. Und richtig, eines Morgens um die Dämmerung weckt mich ein gräßliches Getute in der Nähe. Ein Schiff! Ich rannte auf den Hügel über den Strand, wo nachts das Signalfeuer brannte, und brüllte "Hallo!", wozu ich einen langen Bambusmast schwenkte, an dem mein letztes Hemd flatterte. Und dann sah ich den Dampfer im blassen Licht: ein großes, weißes Schiff; es tutete noch einmal, dann warf es eine Viertelmeile vor der Insel Anker. Zwanzig Minuten später knirschte ein Boot auf dem Ufersand, und aus der Schaluppe kletterte behende ein alter, kleiner, dicker Kerl in einer krumpeligen blauen Uniform. Die Matrosen, vier Mann, blieben am Ufer beim Boot. Der Dicke war der Kapitän. Er kletterte die Böschung am Strand hinauf, und als er mich erblickte, schwenkte ich meine Flagge und rief: "Ahoi!"

"Jawohl, Ahoi!, Sie verfluchter Idiot!" brüllte der Kapitän und blieb stehen. "Was fällt Ihnen eigentlich ein, mein Schiff zu stoppen, Sie Narr, jetzt mitten in der Nacht! Glauben Sie, ich lösche meine Kopra bei den verdammten Wilden hier auf Ihrer Insel? Hol' Sie der Satan, Mann! Meine Name ist Buddy Finnigan, Kapitän der "Mixed Pickles". Und wer sind Sie?"

"Ich heiße Finch, Reggie Finch," sagte ich höflich zum Kapitän und verbeugte mich elegant, "ich bin der Besitzer dieser Insel mit allem Drum und Dran. Herzlich willkommen, Sir, und nichts für ungut. Schätze, daß Sie der Mann sind, den ich brauche, Käptn, um eines der größten Projekte, die je in diesem Archipel gestartet worden sind, in Dollar umzusetzen. Darf ich bitten, Sir sagte ich, nahm den Alten an der Hand und führte ihn hinunter an den Tümpel, wo unter dem Riff die Austern lagen. Die Sonne war aufgegangen, und ihre Strahlen glitzerten in allen Farben auf der Perle, die ich mit dem Messer vorsichtig aus der Auster herausschälte. Der Kapitän wunderte sich sehr und sah mich scharf an.

"Wie, zum Kuckuck, sind Sie auf die verrückte Insel hierhergekommen?" sagte er mißtrauisch.

"Kleiner Schiffbruch," erwidere ich prompt. "Der Schoner auf dem ich fuhr, "Portaflores" nannte er sich, ging unter, und der Kapitän mitsamt der ganzen Besatzung ertrank. Ich allein rettete mich in einer leeren Konservendose auf diese Insel hier. Whisky und Haifischflossen in Mayonnaise waren die einzigen Dinge, von denen ich mich ernährte. Eines Tages buddelte ich hier im Sand herum, und dabei fand ich eine Perle in einer Auster. Eine echte, weiße Perle. Ich denke, mich foppt der Geschwänzte, doch wie ich darauf das Riff näher in Augenschein nehme, merkte ich, daß es hier nur so wimmelte von dem Zeug. Da nahm ich die Whiskyflasche, setzte mich ans Ufer und wartete, bis Sie hier vorbeikamen."

Der Alte hatte überhaupt nicht zugehört. Er stand wie festgewurzelt, die Beine bis über die Waden im Tümpel, dabei starrte er sprachlos auf die Perle in seiner hohlen Hand. In seinen wässerigen Augen lag ein verträumter Glanz. Als er sich endlich gefaßt hatte, pfiff er seinen Matrosen, dann gingen wir geradeswegs zu dem Riff hin, wo ich die übrigen Austern gepflanzt hatte. Natürlich befand sich in jeder zweiten eine Perle oder etwas, das wie eine Perle aussah.

Um es kurz zu machen: so rasch wie das unsrige ist wohl noch kaum ein Geschäft zustande gekommen, und da ich von der verdammten Insel die Nase voll hatte, ruderten wir in der Kapitänsschaluppe auf die "Mixed Pickles" hinüber, wo unser Handel ohne die gewohnte Halsabschneiderei im Handumdrehen vonstatten ging. Ein Korallenriff in der Südsee und 5000 Dollar in Banknoten wechselten ihre Besitzer, worauf die "Mixed Pickles" die unterbrochene Fahrt fortsetzte, mit abgeändertem Kurs auf Manila; ich hatte dem Kapitän eingeredet, daß er richtige Baggermaschinen haben müßte, ehe er mit der Ausbeute beginnen könnte. Nun, die Zeit, während der Alte in Manila die Baggermaschine kaufte, nützte ich, um ohne Aufsehen auf einem schwedischen Steamer, der nach Papeeten ging, zu verduften. Ich atmete auf, ich glaubte nicht, daß ich dem Kapitän in diesem Leben noch einmal begegnen würde. Doch die Welt ist voller Zufälle. Vier Monate später traf ich den Alten wieder. Es war am Strand in Honolulu. Den Augenblick werde ich nie vergessen."

"Kann ich mir schon denken," sagte ich schmunzelnd zu Reggie Finch, "denn wie ich mir den Kapitän vorstelle, dankte er Ihnen für das wertlose Riff nachträglich auf sehr herzliche Art mit einem Kinnhaken, direkt aus Hosentasche — oder wie?"

"Ach wo, nicht die Spur," schüttelte Reggie Finch seufzend den Kopf, wobei mir ein Ausdruck sanfter Trauer in seinem

Blick auffiel. "Wieso denn auch? Der Geschädigte war bei dem Handel ja ich, nicht der Kapitän. Und zwar war mein Pech, daß ich die Insel um das Fünfzigfache zu billig verkauft hatte. Sie müssen nämlich wissen, daß dieser verdammte Yankee bereits bei seinem ersten Versuch mit der neuen Baggermaschine glücklich auf eine Bank mit echten Perlenaustern geriet!"

Heinrich Sauerborn.

Anekdoten um Knut Hamsun

Zum 80. Geburtstag des norwegischen Dichters am 4. August.

Als Lehrer, Steinbrecher und Erdarbeiter schlug sich der junge Dichter in Amerika durch. In Dakota arbeitete er in einer Waldrodungskolonne. Aber seine Gedanken waren nicht bei dieser Arbeit, im Geist formte er neue Erzählungen, um sie in den Nächten zu Papier zu bringen. Wenn er seinen Schiebkarren gefüllt hatte, rollte er ihn wohl davon, aber er vergaß beständig, ihn an der richtigen Stelle abzuladen und brachte soviel Verwirrung in die Arbeiten, daß man ihn wieder entließ.

*

In seiner Heimat schrieb Hamsun ununterbrochen, Nacht für Nacht. Aber am Tage las er alles durch und zerriß es, weil es nicht dem entsprach, was er hatte ausdrücken wollen. So war es verständlich, daß die Schriftstellerei ihm zunächst keinen klingenden Lohn, sondern nur Not und Hunger brachte.

*

1878 überreichte ein junger Dichter dem Redakteur Edvard Brandes ein Manuskript. Brandes wurde von der lebenswahren und erschütternden Geschichte ergriffen und nahm die Geschichte für 10 Kronen auf. Als Brandes seinem Freunde Lundegard Jahre darauf hiervon erzählte, fügte er hinzu: "Ich fühle mich heute über meine armseligen zehn Kronen erschlagen!" — "Warum? War die Erzählung mehr wert? Wie lautete sie?" — "Hunger!" — Und der Autor?" — "War Knut Hamsun! Sein ‚Hunger' gilt heute als das größte Werk der nordischen Dichtung seit hundert Jahren."